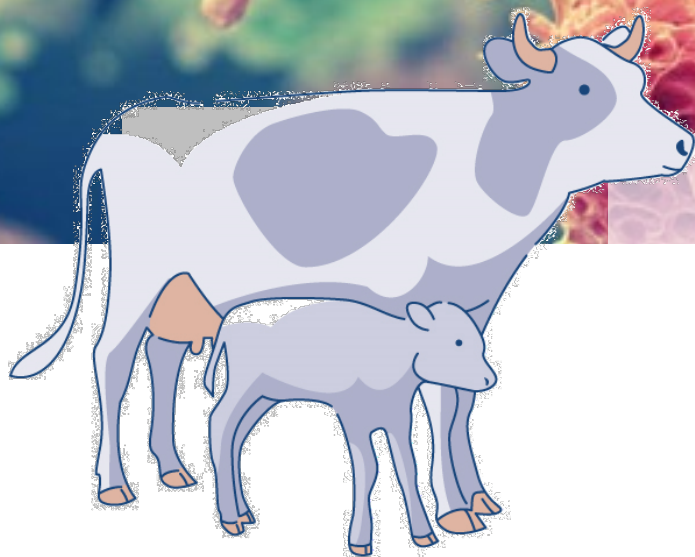




Vorsorgen ist besser als Räumen

Mit (Bio)Sicherheit gegen das Risiko



Die Risikoampel Rind

Dr. Barbara Grabkowsky und Doris Schröder



Niedersächsische Tierseuchenkasse
Anstalt des öffentlichen Rechts

THÜRINGER
TIERSEUCHENKASSE



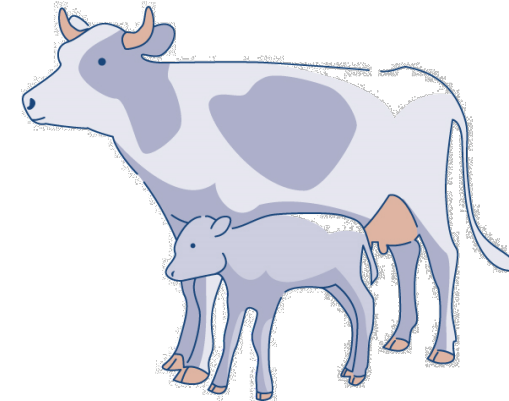
Anstalt des
öffentlichen Rechts



FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
FLI
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

Struktur des Vortrags

1. Konzept & Ziele der Risikoampeln
2. Methodik zur Ableitung der Wichtungen
 - Steuerungsgruppe
 - Expertenpanel
 - Delphi-Methode
3. Vorstellung der Ampel
4. Fazit & Ausblick
5. Dank an Mitwirkende & Finanzierer





Biosicherheit ernst nehmen

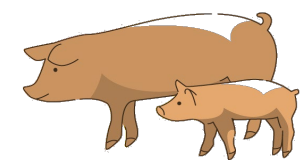
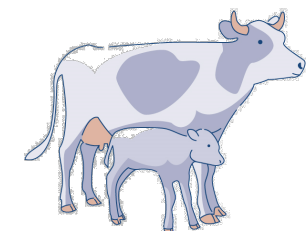
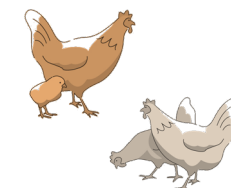
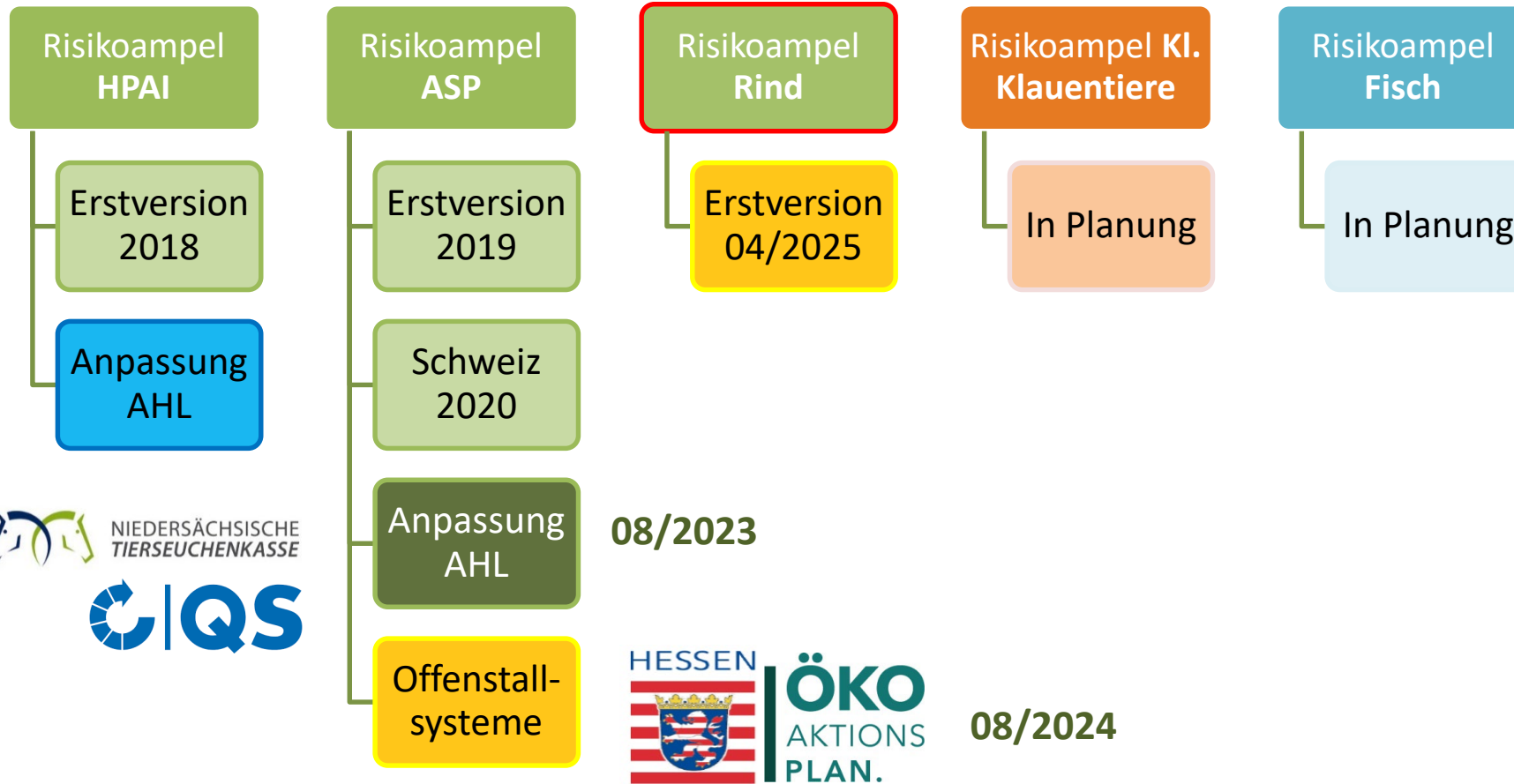
1. Konzept & Ziele der Risikoampeln

Die Risikoampel

- **Zahlreiche Checklisten – wenig Berücksichtigung des betriebsindividuellen Risikoprofils**
- **Ziel: betriebsindividuelles** Eintragsrisiko von Erregern in **strukturierter Form** einschätzen & optimieren - für Landwirt, Berater, Tierarzt.
- Entwicklung eines **Online-Tools** in Zusammenarbeit mit Forschung und Praxis
- **Risikofaktoren für Erreger-Eintrag**
 - gewichtet über dreistufige Delphi-Studie
 - nach epidemiologischer Relevanz
- **Strukturierte**, Funktionsbereichs-orientierte **Analyse**
- **ca. 100 Fragen, Bearbeitungsdauer etwa 1 h**
 - nach Abschluss steht die Auswertung sofort zur Verfügung
 - kostenfrei
 - anonym
- **Spiegel des betriebsindividuellen Risikos und Vorschläge zur Optimierung**

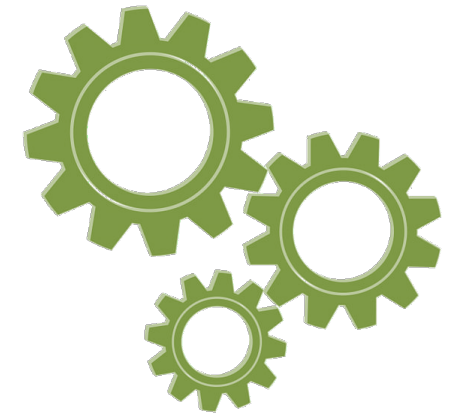


Risikoampeln: Überblick



Steuerungsgruppe

- **Prof. Dr. Carola Sauter-Louis**, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Epidemiologie
- **PD Dr. Nicolai Denzin** Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Epidemiologie
- **Prof. Dr. Franz-Josef Conraths**, Visiting Senior Scientist, Friedrich-Loeffler-Institut
- **Dr. Susanne Eisenberg**, Niedersächsische Tierseuchenkasse
- **Prof. Dr. Karsten Donat**, Thüringer Tierseuchenkasse
- **Dipl.-Ing. agr. Doris Schröder**,
Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar)
- **Dr. Barbara Grabkowsky**,
Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar)



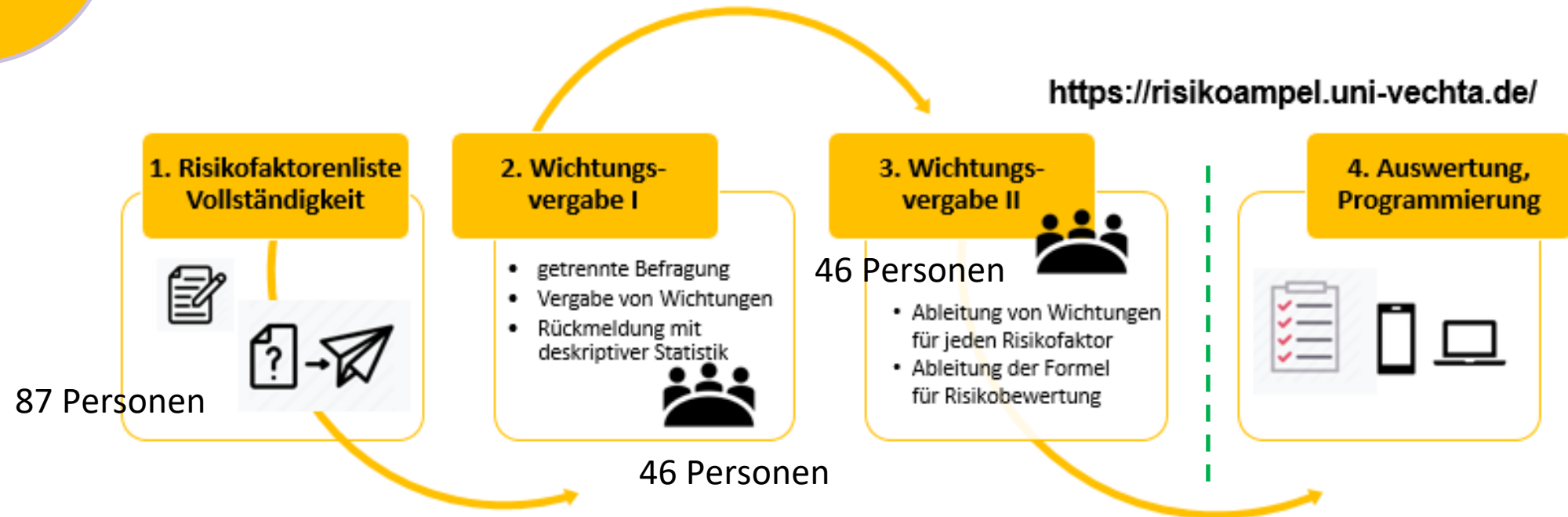


Biosicherheit ernst nehmen

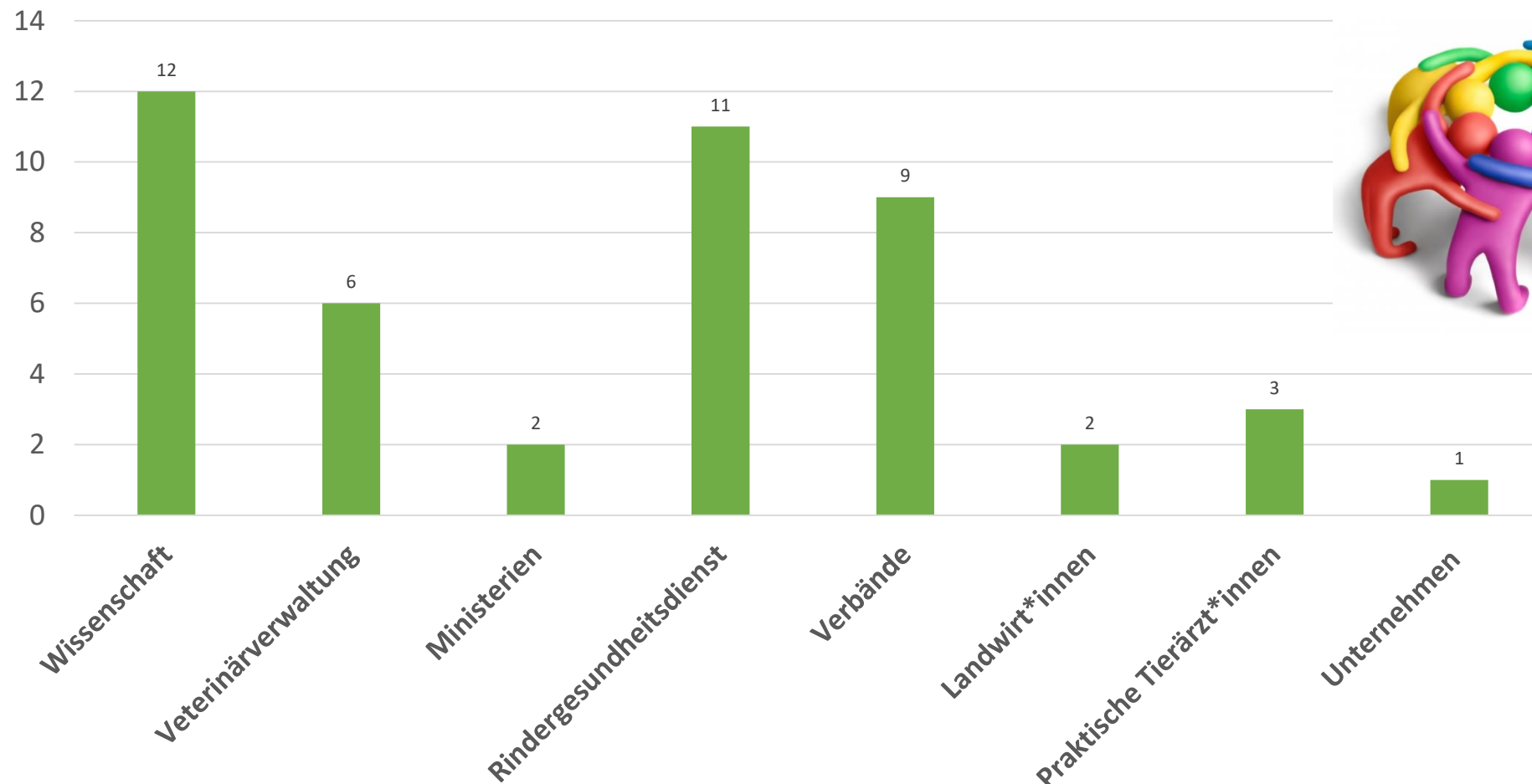
2. Methodik zur Ableitung der Wichtungen

Methodik

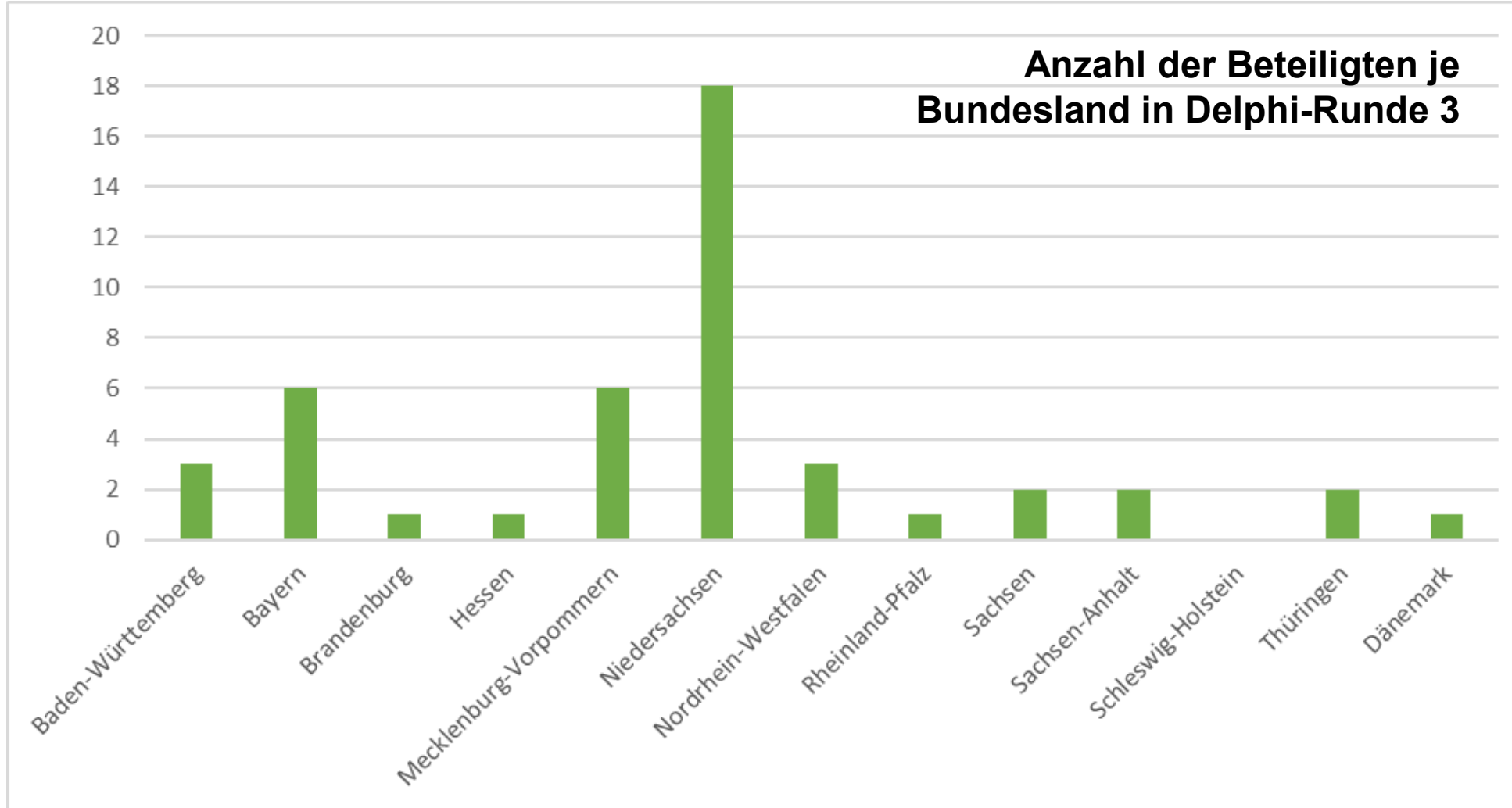
Strukturierte, dreistufige Befragung von ausgewählten Experten nach der Delphi-Methode



Risikoampel Rind | Multi-Akteur Delphi Panel (N = 46)

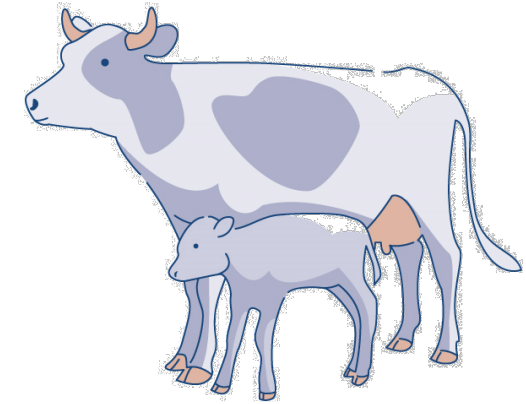


Herkunft des Expertenpanels nach Bundesländern (plus DK)



Berücksichtigte Produktionszweige

1. Milchvieh – reine Stallhaltung
2. Milchvieh – Stall mit Laufhof
3. Milchvieh – Stall mit Weidegang (120 Tage á 6 h)
4. Mastvieh – reine Stallhaltung (Bullen)
5. Mastvieh – Stall mit Weidegang (Bullen, Ochsen, Färsen)
6. Mutterkuhhaltung – nur Weidehaltung (365 Tage)
7. Mutterkuhhaltung – Stall mit Weidegang
8. Kälbermast – reine Stallhaltung (Schlachtung mit 8-9 Monaten)
9. Fresseraufzucht – reine Stallhaltung (bis 8 Mon, Verkauf an Mastbetriebe)
10. Jungviehaufzucht – Stall mit Weidehaltung (für Milchviehbetriebe)
11. Anbindehaltung mit Weide (24/7 von Mai – Oktober)?
12. Milch- und Mastvieh (Combibetriebe)



Themenbereiche | Fragenanzahl abhängig von Produktionszweig

Struktur der Risikoampel (analog zum Leitfaden Biosicherheit Rind)

1. Angaben zum Betrieb, betriebsindividuelle Risikofaktoren
2. Kenntnisse / Sensibilisierung / Unterweisung
3. Bauliche Gegebenheiten / Lageskizze
4. Personen- und Fahrzeugverkehr
5. Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver, etc.)
6. Tierverkehr
7. Überwachung Tiergesundheit





Biosicherheit ernst nehmen

3. Vorstellung der Risikoampel Rind

Website der Risikoampeln aufrufen

➔ <https://risikoampel.uni-vechta.de/>



Herzlich Willkommen auf den Seiten der Risikoampeln für Tierseuchen!

Wie sicher ist ihr Betrieb vor der Geflügelpest, der Afrikanischen Schweinepest, MKS oder anderen Tierseuchen-Erregern?
Finden Sie es heraus!

[Zur ASP-Risikoampel](#)[Zur ASP-Offenstall-Risikoampel](#)[Zur ASP-CH-Risikoampel](#)[Zur AI-Risikoampel](#)[Zur Rinder-Risikoampel](#)

Unsere Risikoampeln werden kontinuierlich optimiert.
Bitte melden Sie uns gerne Fehler, Optimierungsvorschläge und Ihre Ideen für Weiterentwicklungen.

Bitte wenden Sie sich an:
Universität Vechta
Dr. Barbara Grabkowsky

Telefon: +49 - 4441-15287

E-Mail: barbara.grabkowsky@uni-vechta.de

 Deutsch  English  Polish  Français



Risikoampel - Rind

Nutzungshinweise

Zur richtigen Nutzung Ihres Ergebnisses beachten Sie bitte die folgenden Hinweise

A) Hinweis zu den Inhalten der Risikoampel Rind:

Seit April 2021 gilt das neue Tiergesundheitsrecht (Verordnung (EU) 2016/429) zu Tierseuchen in der EU. Dies dient der Harmonisierung der Seuchenpräventions- und -bekämpfungsvorschriften in der gesamten EU.

Bisher ist in Deutschland für Rinder kein System etabliert, welches eine systematische und wiederholte Erfassung und angemessene Bewertung der Risiken in Bezug auf den Schutz vor biologischen Gefahren gewährleistet und dabei Kriterien in dynamischer Weise einbezieht.

Ziel der Rinder-Risikoampel ist es Landwirt*innen, Berater*innen und Tierärzt*innen etc. in die Lage zu versetzen, den Biosicherheitsstatus von Rinderhaltenden Betrieben transparent, reliabel und auf valider Grundlage zu ermitteln und anschließend zu verbessern.

Die Inhalte der Risikoampel Rind basieren auf u.a. auf dem Leitfaden für Biosicherheit in Rinderhaltungen in Niedersachsen (zweite Auflage, Stand: 14.03.2016) und enthalten aktuelle Empfehlungen von Expert*innen aus der 2024 durchgeführten Delphistudie. Die Struktur der Ampel wurde parallel und in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Biosicherheitskonzepts für Rinderhaltungen erstellt.

Nutzungshinweise zur Erfüllung neuer EU-Rechts-Anforderungen Verordnung (EU) 2016/429 („AHL“):

Nach neuem EU-Recht müssen alle Betriebe ein betriebsindividuelles Biosicherheitskonzept vorlegen. Bisherige Checklisten o.ä. reichen nicht mehr aus. Gefordert sind eine individuelle Risikoanalyse und ein Managementplan.

Für niedersächsische Rinderhaltungen wird folgendes Vorgehen von der Niedersächsischen Tierseuchenkasse anerkannt:

- Den Online-Fragenkatalog dieser Risikoampel beantworten und das Ergebnis (Risikoanalyse) vollständig ausdrucken – Risiken lt. Ergebnis bearbeiten
- Betriebsindividuellen Biosicherheitsmanagementplan erstellen (Ordner anlegen): die Vorlage dazu findet sich im Niedersächsischen Biosicherheitskonzept, verfügbar auf den Seiten der Niedersächsischen Tierseuchenkasse
https://www.ndstsk.de/1164_Biosicherheit%20allgemein.html
- Dokumente 1. und 2. auf dem Betrieb vorhalten (zu erfüllen ab 01.01.2027)
- Das Niedersächsischen Biosicherheitskonzept für Rinder haltende Betriebe (Version 2025) enthält auch einen Leitfaden sowie (alternativ zu dieser Risikoampel) Checklisten für verschiedene Produktionsrichtungen.

Weiterführende Hinweise zu MKS finden sich hier: <https://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/kliniken/nutztierklinikum/mks-informationen>

➤ Risikoanalyse starten



Risikoampel - Rind

Betriebsinformationen

Land des Betriebs

Deutschland

Bundesland des Betriebes

Niedersachsen

Zugehöriger Landkreis des Betriebes

Vechta

Nutzungshintergrund

Erstnutzung zur Risikobewertung

Produktionsrichtung

Milchvieh - Stallhaltung plus Weide (120 Tage á 6 h)

Produktionsgröße

1000

Ihre Kennung

✕ Fragebogen abbrechen und löschen

Fragebogen als Excel abspeichern

✓ Weiter

Fragebogen_1743712554 - Excel

DateiStartEinfügenSeitenlayoutFormelnDatenÜberprüfenAnsichtAdd-InsAcrobatWas möchten Sie tun?

Einfügen

Schriftart

Ausrichtung

Zahl

Formatvorlagen

Zellen

Bearbeiten

Erstellen von PDF-Dateien und Freigeben von Links

Erstellen von PDF-Dateien und Freigeben der Dateien über Outlook

Freigeben

E20

	C	D	E	F
19	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Gibt es eine Biogasanlage auf dem Betrieb?		
20	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Wird die Biogasanlage mit Material aus anderen Betrieben beliefert?		
21	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Ist ein Lageplan mit Einzeichnung der Biosicherheitsbereiche Schleusen-Reinigung- Desinfektion etc. vorhanden?		
22	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Haben Sie Ställe an mehreren Standorten?		
23	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Haben Sie mehr als eine Produktionsrichtung im Betrieb? z.B. Milchvieh und Mast		
24	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Sind in einem gemischten Betrieb Kälber- Jungvieh- Milchkühe die verschiedenen Altersstufen räumlich voneinander getrennt?		
25	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	Gibt es mehrere Klauentierarten / Wiederkäuer auf dem Betrieb?		
26	Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	Gibt es einen betriebsindividuellen Biosicherheitsplan? Anforderung nach EU-Recht/AHL.		
27	Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	Mitarbeitende: Sind alle Mitarbeitenden in die betrieblichen Regelungen zu Hygiene und Biosicherheit eingewiesen? Frage ist ein Bestandteil des betriebsindividuellen Biosicherheitsplans		
	Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	Fremdpersonal: Werden professionelle Besucher in die betrieblichen Regelungen zu Hygiene und Biosicherheit eingewiesen?		

Fragebogen

Antworten

Bitte auswählen

Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus



Risikoampel - Rind

Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern

Angabe zum Betrieb und Lageskizze

1. Gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft (ca. 500 m) weitere Rinder- oder Klauentierhaltungen?



- ☐ nein
- ☐ ja

Zurück

✕ Fragebogen abbrechen und löschen



Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern

Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc)

69. Wie viel Zeit vergeht bis tote Tiere aus den Ställen oder von der Weide entfernt werden?



- ☐ unverzüglich
- ☐ wenn dafür Zeit vorhanden ist

Zusätzliche Informationen



Nach § 7 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) haben Besitzerinnen und Besitzer toter Tiere diese unverzüglich der zuständigen Tierkörperbeseitigungsanstalt zu melden und die Abholung der Tierkörper zu veranlassen.

Ok

Zurück

75%

✖ Fragebogen abbrechen und löschen



Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern

Personen- und Fahrzeugverkehr

51. Werden Fahrzeuge an mehreren Standorten eingesetzt? (z. B. Radlader, Futtermischwagen, Hoftrac)



- ☐ ja, aber mit Reinigung und Desinfektion vor Nutzung
- ☐ ja. Bei Standortwechsel findet keine Zwischenreinigung statt
- ☐ nein
- ☐ trifft nicht zu

Zurück

55%

✕ Fragebogen abbrechen und löschen



Risikoampel - Rind

Kontrollieren Sie bitte Ihre Antworten

1. Gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft (ca. 500 m) weitere Rinder- oder Klautierhaltungen?	nein
2. Gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft (ca. 500 m) einen Schlachthof, Viehmärkte, Sammelstellen für Vieh, Anlage zur Tierkörperbeseitigung o.ä.?	nein
3. Haben sie weitere Betriebszweige wie Schlachtbetrieb/Viehhandel?	nein
4. Gibt es eine Biogasanlage auf dem Betrieb?	nein
5. Wird die Biogasanlage mit Material aus anderen Betrieben beliefert?	trifft nicht zu
6. Ist ein Lageplan mit Einzeichnung der Biosicherheitsbereiche (Schleusen, Reinigung, Desinfektion etc.) vorhanden?	nein
7. Haben Sie Ställe an mehreren Standorten?	ja
8. Haben Sie mehr als eine Produktionsrichtung im Betrieb? (z.B. Milchvieh und Mast)	nein
9. Sind in einem gemischten Betrieb (Kälber, Jungvieh, Milchkühe) die verschiedenen Altersstufen räumlich voneinander getrennt?	nein, keine Trennung
10. Gibt es mehrere Klautierarten / Wiederkäuer auf dem Betrieb?	ja, aber sie sind getrennt voneinander aufgestellt
11. Gibt es einen betriebsindividuellen Biosicherheitsplan? Anforderung nach EU-Recht/AHL.	ja, es liegt ein aktueller Biosicherheitsplan mit Beschreibung der Einfriedung, R+D-Ma...
12. Mitarbeitende: Sind alle Mitarbeitenden in die betrieblichen Regelungen zu Hygiene und	ja, Unterweisungen mit Dokumentation (unterzeichnet)

Risikoampel - Rind

81. Findet eine gemeinschaftliche Weidehaltung mit anderen Tieren (nicht Rinder) statt? Auch im Hinblick auf die Futtergewinnung wichtig.

ja

82. Werden Futterflächen auch von anderen Wiederkäuern des eigenen Betriebs genutzt?

Weidehaltung

83. Werden Triebwege für Weidetiere gemeinsam von mehreren Betrieben genutzt?

ja

84. Werden Leistungsdaten beim Tiergesundheitsmonitoring herangezogen?

nein

85. Ist eine ausreichende Beleuchtung im Tierbereich und den Nebenräumen vorhanden?

nein, eher nicht

86. Gibt es eine Trennung von Abkalbe- und Krankbuch?

ja, aber nicht räumlich abgetrennt

87. Gibt es eine tägliche Tierbeobachtung aller Tiere in den verschiedenen Tiergruppen auf dem Betrieb und der Weide zur Früherkennung?

nein

88. Gibt es eine integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung als Vorsorgemaßnahme?

ja

89. Werden bei Problemen im Betrieb/Tierbestand Fachleute frühzeitig hinzugezogen, um die Ursachen festzustellen und Maßnahmen zu planen?

ja

90. Findet eine systematische und regelmäßige Schädnerbekämpfung inkl. Kontrolle des Befalls und Dokumentation statt?

ja, eigene Schädnerbekämpfung

91. Findet eine systematische und regelmäßige Insektenbekämpfung inkl. Kontrolle des Befalls und Dokumentation statt?

nein

Zurück



Fragebogen abschließen

Ergebnisübersicht

Ihr Betrieb wird anhand Ihrer Gesamtpunktzahl aus der Onlinebefragung einer Risikoklasse zwischen 1 und 3 zugeordnet. Je mehr Risikofaktoren in einem Rinderbetrieb vorhanden sind, desto höher ist das potenzielle Eintragsrisiko von Krankheitserregern.


Risikoampel Universität Vechta


Login




Risikoampel Rind









Aktionen

 Gesamtergebnis als PDF abspeichern

 Risikoanalyse als PDF speichern




 TOP-10 Risikofaktoren als PDF abspeichern

Ihr Betrieb wurde anhand Ihrer erreichten Gesamtpunktzahl ins Verhältnis zu der maximal zu erreichenden Punktzahl gesetzt und einer Risikoklasse zwischen 1 und 3 zugeordnet. Je mehr Risikofaktoren in einem Betrieb vorhanden sind, desto höher ist das potenzielle Risiko für einen Eintrag von Krankheitserregern.

Ihr Ergebnis der Risikoeinschätzung			
	Max. erreichbare Punkte	Erreichte Punkte	Anteil erreichter Punkte in Unterategorie in %
 Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern	199,10	121,10	60,82 %
 Angabe zum Betrieb und Lageskizze	19,20	12,60	65,63%
 Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	20,20	16,60	82,18%
 Bauliche Gegebenheiten	19,80	6,70	33,84%
 Personen- und Fahrzeugverkehr	40,50	24,30	60,00%
 Tierverkehr	40,10	27,50	68,58%
 Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc	38,40	24,80	64,58%
 Überwachung Tiergesundheit	20,90	8,60	41,15%
Gesamtergebnis	199,10	121,10	60,82%

Risikoampel Rind

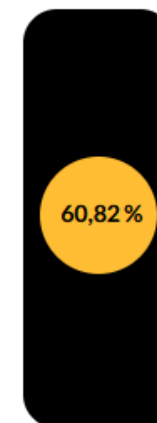
Aktionen

-  Gesamtergebnis als PDF abspeichern
-  Risikoanalyse als PDF speichern
-  TOP-10 Risikofaktoren als PDF abspeichern

Ihr Risikoampel-Gesamtergebnis

Ihr Betrieb liegt nach Auswertung Ihres Fragebogens in **Risikoklasse 2**

In das Gesamtergebnis fließen die Ergebnisse aller Unterkategorien mit unterschiedlichen Gewichten entsprechend der Expertenschätzung aus dem Projekt **Rinder-Risikoampel** ein.




Legende


Risikoklasse 3	< 33% hohes Risiko
Risikoklasse 2	33% - 66% mittleres Risiko
Risikoklasse 1	> 66% geringes Risiko




Oben sehen Sie Ihr individuelles Ergebnis. Achtung, es wird NICHT vom System gespeichert und geht verloren, wenn Sie diese Seite verlassen! Sichern können Sie es durch das Runterladen als PDF

1. Gesamtbewertung (empfohlen) 

Gesamtergebnis als PDF speichern

2. Die Top-10 der Risikofaktoren 

TOP-10 Risikofaktoren als PDF abspeichern

3. Nur Risikoanalyse 

Risikoanalyse als PDF speichern

Ergebnis: Risikoanalyse nach Einzelbereichen und Gesamteinstufung in Risikoklasse

Rinder - Risikoampel - Risikoanalyse vom 03.04.2025 17:24

Land des Betriebes	Deutschland
Bundesland des Betriebes	Niedersachsen
Zugehöriger Landkreis des Betriebes	Oldenburg, Stadt
Anzahl Tiere am Standort	100
Produktionsrichtung	Mastvieh - reine Stallhaltung (Bullen oder Ochsen)
Nutzungshintergrund	Interesse ohne Nutzung auf realem Betrieb

Ihre Kennung

Ihr Betrieb wurde anhand Ihrer erreichten Gesamtpunktzahl ins Verhältnis zu der maximal zu erreichenden Punktzahl gesetzt und einer Risikoklasse zwischen 1 und 3 zugeordnet. Je mehr Risikofaktoren in einem Betrieb vorhanden sind, desto höher ist das potenzielle Risiko für einen Eintrag von Krankheitserregern.


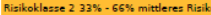

	Max. erreichbare Punkte	Erreichte Punkte	Anteil erreichter Punkte in Unterategorie in %
 Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern	197,20	67,45	34,20%
 Angabe zum Betrieb und Legeskizze	19,10	14,20	74,35 %
 Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	20,20	5,35	26,49 %
 Bauliche Gegebenheiten	17,20	1,60	9,30 %
 Personen- und Fahrzeugverkehr	51,50	14,50	28,16 %
 Tierverkehr	31,80	13,20	41,51 %
 Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc)	36,50	11,15	30,55 %
 Überwachung Tiergesundheit	20,90	7,45	35,65 %
Gesamtergebnis	197,20	67,45	34,20 %

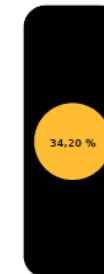
Ihr Risikoampel-Gesamtergebnis

Ihr Betrieb liegt nach Auswertung Ihres Fragebogens in **Risikoklasse 2**

In das Gesamtergebnis fließen die Ergebnisse aller Unterkategorien mit unterschiedlichen Gewichten entsprechend der Expertenschätzung aus dem Projekt Rinder-Risikoampel ein.

Legende

 Risikoklasse 3 < 33% hohes Risiko
 Risikoklasse 2 33% - 65% mittleres Risiko
 Risikoklasse 1 > 65% geringes Risiko



Rinder - Risikoampel - Risikoanalyse vom 03.04.2025 17:24

Land des Betriebes Deutschland
Bundesland des Betriebes Niedersachsen
Zugehöriger Landkreis des Betriebes Oldenburg, Stadt
Anzahl Tiere am Standort 100
Produktionsrichtung Mastvieh - reine Stallhaltung (Bullen oder Ochsen)
Nutzungshintergrund Interesse ohne Nutzung auf realem Betrieb

Ihre Kennung

Ihr Betrieb wurde anhand Ihrer erreichten Gesamtpunktzahl ins Verhältnis zu der maximal zu erreichenden Punktzahl gesetzt und einer Risikoklasse zwischen 1 und 3 zugeordnet. Je mehr Risikofaktoren in einem Betrieb vorhanden sind, desto höher ist das potenzielle Risiko für einen Eintrag von Krankheitserregern.

		Max. erreichbare Punkte	Erreichte Punkte	Anteil erreichter Punkte in Unterkatgorie in %
	Risikofaktoren für einen Eintrag von Tierseuchenerregern	197,20	67,45	34,20%
	Angabe zum Betrieb und Lageskizze	19,10	14,20	74,35 %
	Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen	20,20	5,35	26,49 %
	Bauliche Gegebenheiten	17,20	1,60	9,30 %
	Personen- und Fahrzeugverkehr	51,50	14,50	28,16 %
	Tierverkehr	31,80	13,20	41,51 %
	Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc)	36,50	11,15	30,55 %
	Überwachung Tiergesundheit	20,90	7,45	35,65 %
Gesamtergebnis		197,20	67,45	34,20 %

Rinder - Risikoampel - Optimierungsanalyse vom 03.04.2025 23:09

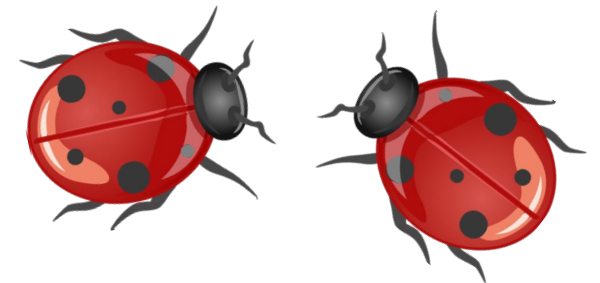
Nachfolgend die Risikofaktoren für Ihren Betrieb. Beginnend mit dem höchsten Risiko in absteigender Reihenfolge (Rang). Die Risikofaktoren erscheinen aufgrund Ihrer Antworten. Optimierungshinweise: Kurze Erklärung zum Risiko. **ToDo:** vorgeschlagene Maßnahmen zur Behebung des Risikos.

Rang	Risikofaktor	Ihre Antwort	Optimierungshinweis	ToDo	Notizen
1	Findet ein Wechsel der Oberbekleidung (frische betriebseigene, Einmalkleidung oder frische mitgebrachte Kleidung) statt?	nein	Betriebseigene Kleidung, die vor Betreten des Stalles von Mitarbeitern angezogen wird, stellt eine gute Lösung dar. Stallmantel oder Overall und Stiefel sollten ausschließlich für einen bestimmten Zweck verwendet werden und reduzieren die Wahrscheinlichkeit einer Erregerübertragung.	Ein vollständiger Wechsel der Kleidung (Straßenkleidung = unrein) zu betriebseigener Stallkleidung (rein) und idealerweise eine Duschmöglichkeit verhindern den Eintrag von Erregern durch Personen. Durch Anbringen einer Leiste mit Haken oder einem Stuhl, auf welchem die Außenkleidung abgelegt werden kann, kann der Kleidungswechsel relativ einfach erfolgen.	
2	Gibt es eine tägliche Tierbeobachtung aller Tiere in den verschiedenen Tiergruppen auf dem Betrieb und der Weide zur Früherkennung?	nein	Gesetzlich festgelegte Maßnahme, die in der Tierschutznutztierhaltungsverordnung vorgeschrieben ist: § 4 Allgemeine Anforderungen an Überwachung, Fütterung und Pflege (1) Wer Nutztiere hält, hat vorbehaltlich der Vorschriften der Abschnitte 2 bis 6 sicherzustellen, dass das Befinden der Tiere mindestens einmal täglich durch direkte Inaugenscheinnahme von einer für die Fütterung und Pflege verantwortlichen Person überprüft wird und dabei vorgefundene tote Tiere entfernt werden.	Rinder sollten sowohl während der Aktivitäts- als auch der Ruhephasen kontrolliert werden. Wenn verschiedene Personen die Tierbeobachtung durchführen, kann das für die Problemerkennung günstig sein. Wichtig ist dabei, dass alle beteiligten Personen ihre Beobachtungen untereinander austauschen und ggf. einheitlich dokumentieren.	
3	Werden Wirtschaftsflächen auch von Tieren anderer Betriebe genutzt? z. B. Wanderschäfer. Auch im Hinblick auf die Futtergewinnung wichtig.	auch Weideflächen	Die gemeinsame Weidennutzung, z. B. mit einer Wanderschäferi, kann Herausforderungen mit sich bringen, die nicht nur die Weideflächen betreffen, sondern auch die Tierhaltung. Die gemeinsame Nutzung von Weideflächen kann das Risiko der Übertragung von Krankheiten zwischen verschiedenen Tierherden erhöhen. Dies ist besonders relevant, wenn die Tiere nicht geimpft oder nicht gesund sind.	Um eventuelle gesundheitliche Risiken zu minimieren, ist eine gute Planung und Kommunikation zwischen den beteiligten Betrieben entscheidend. Klare Vereinbarungen über die Nutzung der Weideflächen, regelmäßige Gesundheitschecks der Tiere und ein effektives Weidemanagement können helfen, die Herausforderungen der gemeinsamen Weidennutzung und Wanderschäferi zu bewältigen.	
4	Ist ein Hygiene- und Umkleidebereich für alle (Mitarbeitende, Besucher) vorhanden?	nein	Hygiene am Arbeitsplatz spielt auch in der Landwirtschaft eine entscheidende Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden und der Tiere. Eine saubere Arbeitsumgebung verhindert die Verbreitung von Keimen und Viren, die zu Krankheiten führen können.	Einrichtung eines Hygiene- und Umkleidebereiches mindestens für alle Mitarbeitende, wenn möglich auch für Besucher, vornehmen. Dieser Bereich sollte idealerweise vor dem Stallbereich und nicht mitten drin liegen. Raum mit Regalen, Haken, Bank oder Stuhl, evtl. auch einem Schrank.	

	ToDo	Notizen
sind:	Erst wenn alle Ergebnisse der Blut- und Milchproben vorliegen, darf das quarantänisierte Tier in die Herde integriert werden. Im Quarantänebereich sollten gesonderte Bekleidung, Stiefel und Gerätschaften, wie in einem separaten Gebäude, verwendet werden. Geräte und Bekleidung sollten z.B. farblich gekennzeichnet sein, damit sie nicht in der regulären Herde verwendet werden. Dokumentation zum Einstall- und Ausstalldatum, zu Untersuchungsergebnissen und Behandlungen etc. dienen der Transparenz.	
siko	Nachdem ein Tier im Stall verendet ist, sofort die zuständige Tierkörperbeseitigung anrufen und die Abholung beantragen. Dann das Tier unverzüglich aus dem Stall entfernen und möglichst an einen befestigten und zu reinigenden Platz an der Betriebsgrenze ablegen und abdecken. Im Sommer ist die zügige Entfernung aus dem Stall besonders wichtig.	
und	Falls Tiere von einem Transporteur zusammen mit Tieren anderer Herkünfte verbracht werden, sollten Hygieneregeln beachtet und zugekaufte Tiere zunächst in einem Quarantänestall untergebracht werden. Das eigene Fahrzeug sollte nach jeder Nutzung gereinigt werden.	
ben.	Für eine ausreichende Einzäunung der Weiden sorgen, damit keine fremden Rinder oder Wiederkäuer auf die betriebseigenen Weiden gelangen können.	

Bugs: bitte melden ☺

- **Dies ist die Version 1.0 der Risikoampel Rind**
- Bitte melden Sie Fehler, Fehlfunktionen etc. bei
Doris Schröder
Doris.schroeder@uni-vechta.de





Biosicherheit ernst nehmen

4. Fazit & Ausblick

Wer nutzt die Ampel – und wofür?

Zielgruppen:

- Landwirtschaftliche Betriebe
- Tierärzt*innen & Berater*innen
- Akteure der Wertschöpfungskette



Anwendungsbereiche:

- Betriebsinterne Standortbestimmung
- Dokumentation gegenüber Aufsichtsbehörden
- Schulung & Beratung



Vier Verantwortungsebenen:

Wirtschaftlich:

- Schutz von Tierbestand & Betriebskontinuität

Rechtlich:

- Erfüllung AHL-Anforderungen (Art. 5, 10)

Strukturell:

- Beitrag zur Tiergesundheit in und Intaktheit der Wertschöpfungskette

Ethisch

- Prävention ist angewandter Tierschutz



Was die Risikoampel kann – und was nicht

✓ Was sie leistet

- Systematische Erfassung von Risikofaktoren
- Visualisierung individueller Schwachstellen
- Konkrete Optimierungsvorschläge
- Unterstützung bei Beratung & Schulung
- Ergänzt bestehende Biosicherheitskonzepte



Was die Risikoampel kann – und was nicht

✓ Was sie leistet

- Systematische Erfassung von Risikofaktoren
- Visualisierung individueller Schwachstellen
- Konkrete Optimierungsvorschläge
- Unterstützung bei Beratung & Schulung
- Ergänzt bestehende Biosicherheitskonzepte

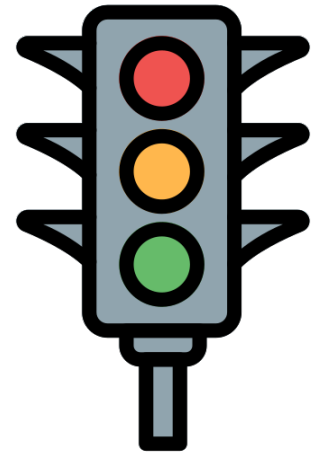
⚠ Grenzen:

- Nicht geeignet für reine Weidehaltung wie Mutterkuhherden oder Hobbyhaltungen
- Keine Früherkennung, sondern präventives Instrument
- Nutzung kostet Zeit und setzt Eigeninitiative voraus



Fazit und Zusammenfassung

- Prävention bleibt eine tragende Säule für Tiergesundheit, Tierschutz und Produktionssicherheit.
- Die Risikoampel Rind unterstützt Betriebe bei der strukturierten Bewertung und Optimierung ihrer Biosicherheitsmaßnahmen.
- Sie ermöglicht eine betriebsindividuelle Einschätzung des Risikos – praxisnah, kostenlos und anonym.
- Die Risikoampel kann Grundlage für die gesetzlich geforderten Biosicherheitspläne sein.
- Erfolgreiche Umsetzung gelingt nur gemeinsam – durch kooperatives Handeln aller Beteiligten.





Biosicherheit ernst nehmen

4. Dank an Mitwirkende & Finanzierer

Wissenschaft

- **PD Dr. Nicolai Denzin**, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Epidemiologie, MV
- **Prof. Dr. Franz Josef Conraths**, Friedrich-Loeffler-Institut, Vizepräsident a.D., MV
- **Dr. Michael Eschbaumer**, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Virusdiagnostik, MV
- **Dr. Patricia König**, Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Virusdiagnostik, MV
- **Prof. Dr. Martina Hoedemaker**, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für Rinder, NI
- **Dipl.-Architekt Michael Bucherer**, TU Braunschweig, Institut für Konstruktives Entwerfen Industrie- und Gesundheitsbau, NI
- **Dr.- Ing. Dipl.-Architekt Jan Holzhausen**, TU Braunschweig, Institut für Konstruktives Entwerfen Industrie- und Gesundheitsbau, NI
- **Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle**, Universität Hohenheim, Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren, BW
- **Prof. Dr. Volker Krömker**, University of Copenhagen, DK
- **Prof. Dr. Rolf Mansfeld**, LMU Universität München - Klinik für Wiederkäuer, BY
- **Dr. Barbara Grabkowsky**, trafo:agar, Universität Vechta, NI
- **Prof. Dr. Eva Zeiler**, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising, BY

Veterinärverwaltung

- **Dr. Susanne Eisenberg**, Niedersächsisches Tierseuchenkasse, NI
- **Prof. Dr. Karsten Donat**, Tierseuchenkasse Thüringen, TH
- **Dr. Katharina Brüning**, Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Task Force Veterinärwesen, NI
- **Dr. Miriam Linder**, Landesamt für Verbraucherschutz, Dezernat Tierseuchenbekämpfungsdienst/Task-Force-Tierseuchenbekämpfung Sachsen-Anhalt, ST
- **Dr. Silke Walker**, Regierungspräsidium Tübingen, Task Force Tierseuchen, BW
- **Dr. Marina Rohn**, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Brandenburg, BB

Ministerien

- **Dr. Alice Welzel**, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, NI
- **Dr. Stefanie Gilgenbach**, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, NI

Unternehmen

- **Dr. Gerald Otto**, Goldschmaus Gruppe, NI

Rindergesundheitsdienste

- **Dr. Jörg Willig**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Rindergesundheitsdienst der LUFA Nord-West, NI
- **Dr. Silke Amelung**, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Rindergesundheitsdienst d. LUFA Nord-West, NI
- **Dr. Peter Heimberg**, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Tiergesundheitsdienste, NW
- **Lisa Münnich**, Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz, Rindergesundheitsdienst, RP
- **Dr. Mandy Schmidt**, Sächsische Tierseuchenkasse, Rindergesundheitsdienst, SN
- **Dr. Bernd Taffe**, Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt, Rindergesundheitsdienst, ST
- **Dr. Ulrike Falkenberg**, Tierseuchenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rindergesundheitsdienst, MV
- **Dr. Christine Komorowski**, Tierseuchenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rindergesundheitsdienst, MV
- **Dr. Hans-Jürgen Seeger**, Tierseuchenkasse Baden-Württemberg – EDG Aulendorf, BW
- **Dr. Jens Böttcher**, Rindergesundheitsdienst Bayern, BY
- **PD Dr. Ingrid Lorenz**, Rindergesundheitsdienst Bayern, BY

Verbände/Vereine

- **Dr. Wiebke Scheer**, Landvolk Niedersachsen, Landesbauernverband e. V., NI
- **Wiebke Porsch**, Deutscher Bauernverband, NW

Mitglieder des Expertenpanels I 04.04.2025

4/4

Verbände/Vereine

- **Dr. Ernst Bohlsen**, Landeskontrollverband Niedersachsen e. V., NI
- **Dr. Jan-Hendrik Paduch**, Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V., NI
- **Dr. Solveig Haas**, Bundesverband Rind und Schwein e. V., NW
- **Marieke Wijn**, DLG e.V., Milchproduktion und Rinderhaltung, HS
- **Sandra Ohling**, VIT, Vereinigte Informationssysteme Tier, Verden, NI
- **Johann Steinberg**, Verein für Klauenpflege und Klauenhygiene e. V., NI
- **Rita Reil**, Verein Geprüfter Klauenpfleger e. V., BY

Landwirt*innen

- **Doreen Rath**, Agrar T und P GmbH Mockzig, TH
- **Martin Vogel**, Agrargenossenschaft Memmendorf e. G., SN

Praktische Tierärzt*innen

- **Dr. Michael Schmauß**, Tierarztpraxis Freising, BY
- **Dr. Dieter Mischok**, Prakt. Tierarzt, NI
- **Marlene Langenberg**, Prakt. Tierärztin, Rinderpraxis für Klauengesundheit, NI

Förderer der Risikoampel Rind

1/3

Niedersächsische Tierseuchenkasse



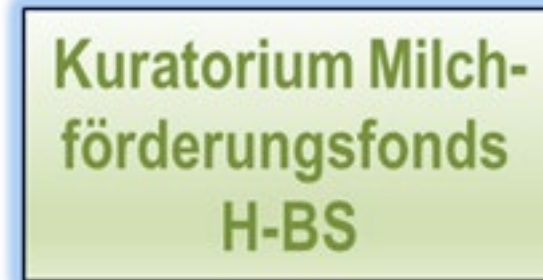
Niedersächsische Tierseuchenkasse
Anstalt des öffentlichen Rechts

LAVES Niedersachsen



Niedersächsisches Landesamt für
Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Kuratorium Milchförderung
Niedersachsen



R+V-Versicherung



Agrar
KompetenzCenter



Förderer der Risikoampel Rind

2/3

VTV-Versicherung



Tierseuchenkasse Thüringen

THÜRINGER
TIERSEUCHENKASSE



Anstalt des
öffentlichen Rechts

Tierseuchenkasse Baden-
Württemberg



GS Die Genossenschaft e. G.



Förderer der Risikoampel Rind

3/3

Fleming & Wendeln GmbH & Co. KG

FLEMING + WENDELN



AWE Agrarhandel Weser-Ems GmbH
& Co. KG



Goldschmaus Gruppe



Projektentwicklung erfolgte ohne finanzielle Förderung & Basis.

Weitere Finanzierungsbedarfe

- Praxis-Evaluation
- Übersetzung in andere Sprachen
- Kontinuierliche Betreuung der Ampel
- App?
- ...



Vielen Dank!

- ♡ Doris Schröder, Projektkoordinatorin
- ♡ David Siegfried & Team Fa. data Quest / Uni Vechta
- ♡ den beteiligten Expertinnen und Experten
- ♡ Team trafo:agrar (insb. Gero Corzilius, Katrin Mieck)
- ♡ Friedrich-Loeffler-Institut für Epidemiologie
- ♡ Niedersächsische Tierseuchenkasse
- ♡ Tierseuchenkasse Thüringen



Niedersächsische Tierseuchenkasse
- Anstalt des öffentlichen Rechts –
Der Vorsitzende des Vorstandes

THÜRINGER
TIERSEUCHENKASSE



Anstalt des
öffentlichen Rechts

...und Ihnen für Ihr Interesse und Unterstützung des Projekts Risikoampel Rind!

Kontakt

Projektkoordination: Doris Schröder

doris.schroeder@uni-vechta.de

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Barbara Grabkowsky

barbara.grabkowsky@uni-vechta.de



Vielen Dank für Ihr Interesse.

Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) | Universität Vechta

Dr. Barbara Grabkowsky

Barbara.Grabkowsky@uni-vechta.de